

Antrag zu TOP3:

Hiermit beantrage ich, den Vorstand nicht zu entlasten

Begründung

Der Vorstand treibt trotz erheblicher juristischer Risiken ein unwirtschaftliches Ausbauprojekt voran. Es bestehen im wettbewerbsrelevanten Umfeld bei den Umsteige Flughäfen erhebliche Überkapazitäten; durch Neu- und Ausbautvorhaben vergrößern sich diese noch. In dieser Situation sind Kapazitätserweiterungen nur sinnvoll, wenn deutliche Kosten- oder Nutzenvorteile gegenüber Wettbewerbern bestehen; die eigenen Vollkosten sollten geringer sein als die Grenzkosten der Wettbewerber.

Diese Vorteile sind nicht erkennbar. Im Gegenteil: Der Ausbau ist u.a. aufgrund der Verlegung eines Chemiewerks und einer großen Schaltanlage außergewöhnlich teuer; die Kostenposition wird sich somit verschlechtern. Darüber hinaus steigen die Kosten der Fluggesellschaften aufgrund langer Rollwege und -zeiten an. Hinzu kommt eine ungünstige zentrale Lage; bei zielgebietsorientierten Hubs am Rande des Einzugsgebiets sind die Flugwege kürzer, die Kosten für die Fluggesellschaften somit geringer. Die Gesellschaft versucht, diese Problematik zu kompensieren durch extremen Lohndruck – viele Mitarbeiter leben bereits jetzt am Existenzminimum - und eine wettbewerbsrechtlich fragwürdige Differenzierung der Landeentgelte zwischen Umsteigern und Lokalpassagieren.

Der Vorstand verweigert Aussagen zur künftigen Eigenkapitalrendite und bestätigt damit indirekt, dass diese sich auch bei Eintreten der prognostizierten Verkehrsentwicklung deutlich negativ entwickeln wird. Bereits jetzt ist ein kontinuierlicher Rückgang der maßgeblichen Größen Ertrag vor und nach Steuern festzustellen; der Vorstand verschleiern diese Entwicklung, indem er die wenig aussagekräftigen Kenngrößen Betriebsergebnis (EBITDA) und Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in den Vordergrund stellt.

Antrag zu TOP 4

Hiermit beantrage ich, den Aufsichtsrat nicht zu entlasten

Der Aufsichtsrat fordert vom Vorstand, ein unwirtschaftliches Ausbauprojekt voranzutreiben. Es geht ihm offenbar weniger um auskömmliche Erträge als vielmehr darum, wenig qualifizierte Arbeitnehmer irgendwie zu beschäftigen.

Durch die Anwendung eines Vergütungssystems mit falschen Anreizen – Maßstäbe für leistungsabhängige Vergütungsanteile sind Umsatz und Betriebsergebnis – fördert er unsinnige Investitionsentscheidungen, bei denen die Kapitalkosten durch Erträge nicht gedeckt werden. Der Vorstand trägt dabei kein persönliches Vergütungsrisiko bei Scheitern des Ausbauprojekts. Trotz vielfacher Kritik an diesem Vergütungssystem auch durch Aktionärsvertreter hat der Aufsichtsrat es mutmaßlich unterlassen, die Wechsel im Vorstand für eine Reform des Vergütungssystems zu nutzen; es fehlen zumindest entsprechende Ausführungen im aktuellen Zwischenbericht.

Berthold Fuld